

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 3 (1913)
Heft: 6

Rubrik: Segen gegen Flechten für Mensch und Vieh

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Segen gegen Flechten für Mensch und Vieh.

Fast in jedem Dorfe des romanischen Oberhalbstein in Graubünden gibt es eine oder mehrere Personen, die die Kunst verstehen, Menschen und Tiere von Flechten (roman. *dorvets*) zu befreien. Zu diesem Zwecke werden Zauberformeln hergemurmelt und dabei die kranke Stelle mit dem Daumen, der stetsfort mit Speichel benetzt wird, bekreuzt. Eine solche Formel lautet:

10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1

Amen

Aint igl nom dellas treis divinas persungas della sontgissima Trinidad,
Amen.

Aint igl nom digl bab, digl feagl, digl spiert sontg, Amen.

Deutsch: Im Namen der drei göttlichen Personen der heiligsten Trinität.
Amen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes, des heiligen Geistes, Amen.

(Mitgeteilt von stud. phil. Hans Balzer, Basel).

Zimmermanns-Spruch. ¹⁾

Wer sich ein Haus bauen will, das ihn freut,
Der braucht uns Maurer und Zimmerleut!
Wir sind gar fleißige, flotte Gesellen,
Schwingen den Hammer und rühren die Kellen,
Hantieren mit Senkel, Säge und Beil,
Und treiben ins Holz manch groben Keil,
Doch fügen wir alles zusammen manierlich
Auf daß unser Bauherr lobesam,
Meister und Gesellen loben kann.
Und wenn festgebunden des Daches Knauf,
Segen den Lannenbaum lustig wir auf.
Hoch flattern und wirbeln die Bänder im Winde,
Zur Freude der Herrschaft und ihrem Gesinde!
Dann tun wir nach Handwerks Brauch und Sitte
Ein Spruch zu Gott mit frommer Bitte:
Er möge das Haus in Gnaden bewahren
Vor Wettergraus und Feuersgefahren.
Und alle, die gehen darin aus und ein,
Mög' Er behüten Groß und Klein!
Und wenn wir also gebeten das,
So trinken wir fröhlich das erste Glas
Und rufen: Dem Bauherrn soll es gelten,
Er soll unser Werk nicht können schelten:
Die Baufrau auch und jedes Kind
In dies Hoch mit inbegriffen sind!
Sie leben hoch!
Dann füllen wir das zweite Glas;

¹⁾ Anlässlich der „Aufrichtete“ des Neubaues Fischmarkt Nr. 1 in Basel, Samstag, den 6. Juni 1908, gesprochen von Eugen Böglin, Zimmermann, in Gegenwart sämtlicher am Bau beschäftigten Arbeiter. Aus: Schriftproben. Hrsg. von der Buchdruckerei G. Krebs. Basel 1910.